

## «NACHGEFRAGT» BEI RAPHAEL BRÜHLMANN



**Raphael Brühlmann, wolltest du schon immer Lehrer werden?**

Als Kind wollte ich Profihandballer werden. Es zeigte sich aber in den Teenagerjahren, dass sich dieser Traum nicht erfüllen wird, auch wenn ich nicht absolut talentlos war. Anfangs Kantonsschule war mein Ziel, Sport zu studieren. In den Beruf als Sekundarlehrer bin ich schlussendlich durch das Mitteilen von Snowboard-Schullagern gerutscht.

**Weshalb hast du deine erste Lehrerstelle als Klassenlehrer der Oberstufe gerade in der SalZH angetreten?**

In meinen Praktika während der Ausbildung ist der Wunsch, in meiner Lehrtätigkeit Gottes Wahrheiten ohne Vorbehalte vermitteln zu können, immer stärker geworden. Ebenso bin ich mehr denn je der Meinung, dass Schüler und Schülerinnen nur durch die klare Vermittlung christlicher Werte eine vollumfängliche Bildung für das zukünftige Leben erhalten können.

**Was gefällt dir an der Arbeit als Lehrer?**

Erstens das Arbeiten mit heranwachsenden Erwachsenen, zweitens das vielseitige Anforderungsprofil sowie die Abwechslung.

**Welches sind die drei wichtigsten Tugenden eines Lehrers?**

Geduld, Wertschätzung und Gerechtigkeit.

**Was hast du selbst in der Schule für das Leben gelernt?**

Das Erlernen der englischen Sprache hat mir ermöglicht, dass ich bereits mehrere längere Aufenthalte in der angelsächsischen Welt geniessen konnte. Die Mathematik leistete mir schon einige wichtige Dienste insbesondere beim Ausfüllen der Steuererklärung. Neben der Fachausbildung, welche mir ebenfalls ermöglichte, einen Beruf zu ergreifen, der mir sehr gefällt, konnte ich im Klassenumfeld das zwischenmenschliche Zusammenleben erlernen.

**Welches war dein grösster schulischer Misserfolg?**

Das Französisch. Eigentlich schade, dass ich nach acht Jahren Französischunterricht diese Sprache nicht gut beherrsche. Etwas, welches ich noch unbedingt nachholen möchte.

**Welches ist dein Lieblingsbuch?**

Die Bibel. Dies nicht, um hier in diesem Interview mit der perfekten Antwort zu trumpfen, sondern da sie so vielfältig ist.

**Welches ist dein Lieblingsfilm?**

Ganz klar «Braveheart» mit Mel Gibson.

**Wer hat dich am meisten gefördert?**

Da kann ich nur eine Antwort geben und dies gerade mit einem riesigen Dankeschön ergänzen, meine Eltern.

**Wer ist für dein Leben ein Vorbild?**

Jesus Christus, meine Eltern und Charles Spurgeon.

**Welches sind die drei wichtigsten Gründe für Erfolg im Leben, die du deinen Schülern weitergeben willst?**

Den Glauben an Gott, den Mut etwas in Angriff zu nehmen, in allen Dingen ehrlich zu sein.

Interview: Lukas Bär

## «SPONSORING»

### «DOMINUS PROVIDEBIT» – GOTT WIRD VERSORGEN

Im letzten SalZH Streuer haben wir einen finanziellen Aufruf für unsere Werkstatt (Fr. 8'000) und für unsere Chemiearbeitsplätze (Fr. 5'000) gemacht. Beides konnte finanziert werden. Herzlichen Dank! So wie es aussieht, konnten wir das vergangene Schuljahr finanziell ausgeglichen abschliessen. Wir danken hier auch allen Beteiligten und bezeugen, dass stimmt, was auf dem Fünfliber steht: «Dominus providebit» (Gott wird versorgen).

#### Ohne Sponsoring geht es nicht!

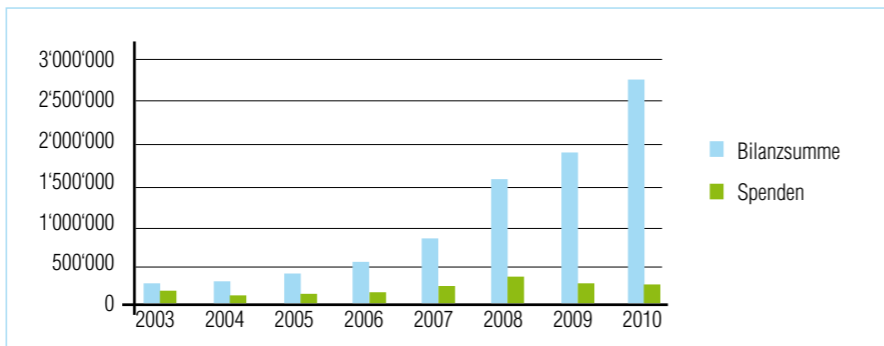
Seit dem Bestehen der SalZH konnten wir den prozentualen Anteil der Spenden stetig verringern. Dieser Trend ist für einen längerfristigen Bestand eine Voraussetzung (siehe Grafik). Im diesjährigen Betriebsbudget zeichnet sich weiter eine leichte finanzielle Entspannung ab. Trotz einem höheren Umsatz bleiben die notwendigen Sponsorenbeiträge für das laufende Betriebsbudget bei ca. Fr. 230'000. Das ist weniger als ca. 8% des Umsatzes. Darin berücksichtigt ist auch eine Lohnanpassung unserer Lehrpersonen, die bis jetzt über 20% weniger als an der Volksschule verdienen. Das Ziel ist es, schrittweise die 10%-Marke zu erreichen. Trotz aller Entspannung ist diese sechsstell-

ge Zahl für uns noch immer eine grosse Herausforderung.

#### Investitionen

Ein ganz anderes Thema sind die Investitionen. Die drei Umbauetappen im Zeughaus haben bis heute ca. Fr. 400'000 gekostet. Diese Kosten konnten mit Spenden in der

Höhe von ca. Fr. 300'000 und mit Darlehen von Fr. 100'000 finanziert werden. Im Sommer haben wir einen Schulbus mit 9 Plätzen für Fr. 36'000 (inkl. Beschriftung gekauft). Für den Essens-, Kinder- und Warentransport ist er unerlässlich. Zur Finanzierung suchen wir 9 Busstusponsoren für je Fr. 4'000.00.



SalZH: Hinterdorfstrasse 47, 8405 Winterthur, Tel 052 238 30 10, E-Mail kontakt@salzh.ch, www.salzh.ch  
Bankverbindung: Stiftung SalZH, Zürcher Kantonalbank, Kto. 1132-0375.209, BC 700, IBAN CH94 0070 0113 2003 7520 9



# STREUER



SALZH – EINE SCHULALTERNATIVE FÜR ZH | AUSGABE 33 | OKTOBER 2009



## «AM PULS»

### AUSBILDUNG ERFOLGREICH!

Seraina Moser ist die erste Person, die in der SalZH bzw. in der Kita die Ausbildung als Fachfrau Betreuung erfolgreich abgeschlossen hat. Herzliche Gratulation!



**Seraina, beschreibe deine Lehr- und Ausbildungszeit in der SalZH.**

Es war eine schöne, lehrreiche und nicht immer einfache Zeit. Ich ging jeden Tag gerne zur Arbeit, es bereitete mir Freude, meine Ideen einbringen zu können. Klar hatte ich auch Stress, vor allem wenn es um Prüfungen und um schriftliche Arbeiten ging. Wegen meiner sprachlichen Schwäche durch Legasthenie musste ich viel Zeit investieren in die umfangreichen Semesterarbeiten. Aber es hat sich gelohnt.

**Was gab es für Höhepunkte? Was war weniger schön?**

Höhepunkte waren, dass ich meine Ausbildung als Fachfrau Betreuung (FaBe) in der Kita SalZH erfolgreich beenden durfte. Hier in der SalZH kam ich zum ersten Mal in ein Team, das sich gegenseitig wertschätzte, jeden so annahm, wie er war, und wo auch der Zusammenhalt untereinander sehr stark ist. Weniger gut war der Arbeitsweg, da ich pro Tag 3 Stunden mit dem Zug unterwegs war.

**Wie empfandst du die Ausbildung/Betreuung während deiner Lehrzeit?**

Ich wurde sehr gut betreut während der Lehrzeit. Es gab zwar zweimal einen Wechsel in der Leitung, aber ich wurde von allen super angeleitet und unterstützt. Man investierte viel in meine Ausbildung und darüber bin ich froh.

**Was hast du nun für eine Funktion in der Kita und wie geht's dir dabei?**

Ich bin eine Miterzieherin/Springerin und arbeite auf allen drei Gruppen. Mir gefällt es sehr gut, kein Lehrling mehr zu sein, sondern Miterzieherin. Es ist zwar noch etwas ungewohnt, als Ausgelernte zu arbeiten, und es braucht noch ein wenig Zeit, bis ich mich in die neue Rolle hineingelegt habe.

**Was willst du den jetzigen Lehrerinnen weitergeben?**

Behaltet das Ziel im Auge, auch wenn es manchmal so aussieht, als könnte man die Aufgaben nicht bewältigen, es gibt immer einen Weg. Ich habe die Erfahrung in der SalZH gemacht, dass man immer jemanden hat, der einen aufbaut und unterstützt. Ihr seid sehr wertvoll!

Interview: Tina Böni

## «EDITORIAL»

### EINE ZWEITE KITA

Liebe Freunde, Eltern, Geschäftspartner Mit meiner Familie habe ich zehn Jahre lang in Winterthur-Seen gewohnt. Ganz in der Nähe unserer Wohnung befand sich ein schickes Haus – besser gesagt, ein Schlösschen – unmittelbar gegenüber dem Einkaufszentrum, umgeben von einer grossen Spielwiese, einem öffentlichen Spielplatz und einem Schulhausplatz. Diese Liegenschaft war für uns immer etwas Besonderes. Am 4. Januar eröffnen wir nun in diesem Schlösschen an der Kanzleistrasse 22 eine zweite Kita mit Hortstruktur. Unsere Eltern bringen ihre Kinder in der Regel bis max. 3 Tage pro Woche in die KITA. Die Kombination zwischen Elternhaus und guter Förderung mit Gleichaltrigen erachten wir als positives Erziehungskonzept. Ein Zeichen, dass die Eltern ihrer Rolle oft mehr als gerecht werden, ist das gut besuchte Kursangebot für Erziehungsfragen. Väter nehmen sich Zeit und lernen unsere Kinderlieder, weil die Kinder ihre Lieder auch zu Hause singen wollen! Wir sind stolz auf unsere Eltern und erleben, wie viele gesunde Familien heranwachsen. Mit der zweiten SalZH-KITA in Seen erhoffen wir uns dasselbe. Jetzt anmelden. Die Platzzahl ist beschränkt.

David Schneider, Geschäftsführer SalZH



## «BILDUNGSSYMPOSIUM»

SalZH bringt Würze in den Erziehungsalltag! Am Bildungssymposium 2009, Zentrum Arche in Winterthur.

Packen Sie die Gelegenheit zum Besuch unseres diesjährigen Bildungssymposiums und setzen Sie sich durch verschiedene Referate und Workshops neu mit aktuellen Themen der Erziehung und Bildung auseinander. Dr. Bernhard Bueb – Theologe und Pädagoge, langjähriger Leiter des Internats «Schloss Salem» – wird uns mit prägnanten und würzigen Aussagen zum Thema «Charakterbildung in einer unmoralischen Zeit» herausfordern..

Daneben kann man am Bildungssymposium viele andere Leute treffen, die ebenfalls auf der Basis von christlichen Werten arbeiten und erziehen. Weil die Würze auch in der Kürze liegt: Bildungssymposium? Ich bin dabei!

**Bildungssymposium 2009, FR/SA, 20. und 21. November 2009, Zentrum Arche, Winterthur.**  
Mehr Informationen unter: [www.salzh.ch](http://www.salzh.ch)



## «ONLINE»

Die neue Website der SalZH ist online. Klicken Sie rein!

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt? Die SalZH-Website ist NEU! Sehr übersichtlich und geschütztem Bereich für die Eltern mit Terminen, Stundenplänen und vielem mehr. Klicken Sie doch mal rein und stöbern Sie ein bisschen in der SalZH-Welt! Wir freuen uns auf Sie! >> [www.salzh.ch](http://www.salzh.ch)



## «GESUCHT!»

Für den Aufbau unserer Schülerbibliotheken suchen wir gut erhaltene Kinder-, Jugend- und Sachbücher. Bitte im Sekretariat Zeughaus abgeben.



Impressum:  
Herausgeber: SalZH // Verantwortlich: Lukas Bär //  
Konzept/Realisation: Ilona Ingold // Kolumne: Mar-  
nie Hux // Druck: Fridolin // Auflage: 1'000 Stück.  
Dieser Newsletter wurde gesponsert: Konzept und  
Realisation: Ilona Ingold, [www.heberlink-asendorf.ch](http://www.heberlink-asendorf.ch).  
Druck: Druckerei Fridolin, [www.fridolin.ch](http://www.fridolin.ch). Herz-  
lichen Dank!  
**Fridolin  
Druck und Medien**

## «KOLUMNE NICKI NEUGIER»

### KICK-OFF-CAMP 2009 – WOW!

SalZH-Zeughaus-Verlegung zum Rappen- war's. Ein knallhartes Unterfangen, denn viele stein – und das zu Fuss! Vier haben das Revier nicht gefunden und wurden auch noch ihrer Zeltli-Notration beraubt. Je später der Abend, desto früher der Morgen: Nach dem Frühstück um halb acht hiess es Zeltabbau und Step by Step mit viel Gepäck bergab zum Bahnhof Elgg, Endstation. Wie, anstrengend? Blasen? Kurze Nacht und kleine, rote, dicke Augen? Zugegeben wurde nichts, nur, dass es viel zu wenig lange war, total Spass gemacht hat und wir mindestens noch eine Woche ausgehalten hätten – aber unsere Eltern kennen uns einfach zu gut!



## «IMPRESSIONEN KICK-OFF-CAMP 2009»

Zwei Tage war das ganze Zeughaus unterwegs. Postenlauf und vierstündige Wanderung; Zelt aufbauen, einrichten und abbrehen; Freundschaften schliessen und vertiefen; Input auf der Wiese und abhängen am Feuer, Geländespiel im nächtlichen Wald und aufräumen am helllichten Tag; Nachruhe und nächtliche Geräusche; Abenteuer, aber vor allem: Fun!



## «NEUES AUS DER KITA»

### EINE NEUE KITA IN SEEN!

Die Entwicklung und Auslastung in der Kindertagesstätte SalZH an der Tellstrasse ist sehr erfreulich. Deshalb wagen wir einen weiteren Schritt und eröffnen am 4. Januar 2010 eine zweite Kita mitten in Winterthur-Seen.



Wir starten mit einer Gruppe von Kindern im Alter von 3 Monaten bis ca. 7 Jahren. Kindergarten- und Schulkinder können bei uns frühstücken, anschliessend die Schule besuchen und danach ihre Mittags-, Hausaufgaben- und Freizeit mit uns gestalten.

Die Öffnungszeiten sind von 7.00 Uhr morgens bis 18.00 Uhr abends.

Das Betreuungsangebot ist modular aufgebaut und kann von jeder Familie individuell in Anspruch genommen werden. Die ersten Kinder sind schon angemeldet, und wir freuen uns, dass sich das Haus mit noch mehr Kinderlachen füllen wird.

Kerstin Häuselmann, Co-Leiterin (links)  
Corinne Weber, Krippenleiterin (rechts)



## «HAPPY FAMILY TIPP»



### Schlüsselmoment «Heimkommen».

Natürlich kannst du deine Kinder auch mal alleine lassen ..., aber bitte nicht gerade dann, wenn sie von der Schule heimkommen. Kommen sie überhaupt rechtzeitig heim? Wie wird die Zeit zu Hause aufgegleist? Denn jetzt werden die Weichen gestellt – auch für die Zukunft! Hilf dem Kind, seine Zeit sinnvoll zu nutzen: Zvieri essen, Hausaufgaben machen, Instrument üben und dann: freie Wahl.

Zeit einteilen, durchhalten, Ziel im Auge behalten – das sind grundlegende Stärken fürs ganze Leben!